



taz.die tageszeitung vom 06.03.2020, Seite 8 / Wirtschaft und Umwelt

Klimaschutzziel wird jetzt auch offiziell verfehlt

Zwei Regierungsgutachten zeigen, dass Deutschland sein Klimaziel für 2030 ohne zusätzliche Maßnahmen nicht erreichen wird. Die größten Probleme gibt es beim Verkehr
Aus Berlin **Malte Kreutzfeldt**

Es hätte ein Zeichen sein sollen, dass die Regierung beim Klimaschutz nicht mehr gegeneinander, sondern miteinander arbeitet: Zusammen sollten die Staatssekretäre aus den Bundesministerien für Umwelt und für Wirtschaft am Donnerstag zwei Gutachten zur Frage vorstellen, wie effektiv das kürzlich beschlossene Klimaschutzprogramm ist. Die Einladungen waren verschickt, die gemeinsame Pressemitteilung vorbereitet. Die Kanzlerin, so ist zu hören, hatte sich dieses gemeinsame Vorgehen ausdrücklich gewünscht.

Doch daraus wurde nichts: Kurz vor dem Termin sagte das von Peter Altmaier (CDU) geleitete Wirtschaftsministerium die Teilnahme seines Energie-Staatssekretärs ab - "aus dringenden Termingründen", wie es hieß. Das Umweltministerium stellte nur die Ergebnisse der eigenen vom Öko-Institut erstellten Studie vor; das Wirtschaftsministerium veröffentlichte einige Ergebnisse seiner eigenen vom Prognos-Institut erstellten Studie später schriftlich. Das gemeinsame Signal fiel damit aus.

Dabei sind die Zahlen gar nicht so schlecht: Um mindestens 55 Prozent sollen die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 sinken; erreicht werden davon, sofern alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden, laut Öko-Institut 51 und laut Prognos 52 Prozent. Ohne das Klimaschutzprogramm würden den Berechnungen zufolge nur 41 Prozent erreicht. Die einzelnen Sektoren schneiden dabei sehr unterschiedlich ab: Industrie und Energiewirtschaft erreichen ihre Ziele zumindest annähernd. Bei Gebäuden und Landwirtschaft werden sie dagegen deutlich verfehlt, im Verkehrssektor sogar dramatisch: Hier wird den Berechnungen zufolge nicht mal die Hälfte der vorgesehenen CO₂-Einsparung erreicht.

"In den Bereichen, wo sich die Politik bereits erfolgreich gekümmert hat, liegen wir weitgehend auf Kurs", kommentierte Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) die Ergebnisse. Im Verkehrsbereich sei dagegen noch viel zu tun. "Die neuen Zahlen geben uns hier deutliche Warnsignale und zeigen Handlungsbedarf fürs Klimakabinett." Wenn sie ihre Ziele nicht erreichen, müssen die Ressorts neue Maßnahmen vorlegen; so ist es im Klimaschutzgesetz festgelegt. Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) kündigte an, die Gutachten noch einmal gesondert auswerten zu lassen. Er räumte aber ein, es zeichne sich ab, "dass wir noch deutlich mehr Dynamik brauchen".

Umweltverbände nutzten die neuen Gutachten für scharfe Kritik an der Bundesregierung. Greenpeace sprach von "Dokumenten klimapolitischen Scheiterns", Fridays for Future schrieb: "Das Klimapaket versagt komplett und bedeutet damit die Klimakapitulation dieser Regierung."

Ein weiteres Problem droht derzeit beim Ökostromausbau: In seiner Berechnung geht das Öko-Institut davon aus, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2030 wie geplant auf 65 Prozent steigt. Doch um dies Ziel tatsächlich zu erreichen, müssten die Ausbauziele für Wind- und Solaranlagen deutlich erhöht werden, warnte der Thinktank Agora Energiewende am Donnerstag. Davon ist derzeit aber wenig zu sehen. Selbst die aktuellen, zu niedrigen Ziele werden bei der Windenergie derzeit verfehlt. Auch bei der **Solarenergie** droht ein Einbruch, wenn der dort geltende Deckel nicht kurzfristig aufgehoben wird. Bei den Verhandlungen dazu gibt es aber keine Fortschritte. Der jüngste Vorschlag des Wirtschaftsministeriums, auf den umstrittenen verbindlichen Mindestabstand von Windrädern zu Wohnhäusern zu verzichten, stößt in der Unionsfraktion auf Widerstand.

meinung + diskussion [12](#)



Für sie stand schon vorher fest, dass das Klimapaket baden geht: Umweltaktivisten protestieren im November im Regierungsviertel in Berlin Christoph Soeder/dpa

Malte Kreutzfeldt

Quelle: taz.die tageszeitung vom 06.03.2020, Seite 8

Dokumentnummer: T20200603.5666057

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/TAZ_0d8003a153350f163168288fa039d6b48393a016

Alle Rechte vorbehalten: (c) taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft e.G.

GENIOS © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH